



## **Fazit «Tour de Suisse Blended Learning » BWZU Wil-Uzwil**

Im Rahmen der Tour de Suisse – Blended Learning hat das Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil seine verschiedenen innovativen Ansätze präsentiert, die auf flexible und anpassungsfähige Bildung abzielen, um die Lernenden bestmöglich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Die BZU hat in diesem Kontext drei Unterrichtsformen definiert, die in den Farben Gelb, Blau und Grün gekennzeichnet sind. Modell Gelb steht für den klassischen Unterricht, der zwar digitalisiert ist, jedoch weiterhin auf Klassen, Fächer und Lehrpersonen basiert. Modell Blau bezeichnet den teilflexibilisierten Unterricht, bei dem die Lernenden in Lerngruppen selbständig lernen können. In der Veranstaltung wurde durch den Rundgang vertieft auf das Modell Grün eingegangen, welches noch einen Schritt weiter geht und eine maximale Individualisierung des Lernens anstrebt. Die Jahrgangsteams werden aufgelöst und durch Begleit- und Selbstlernende ersetzt, die Lehrpersonen fungieren als Fachcoaches, Lerncoaches, Referent:innen und Content-Entwickler:innen. Selbstlerner:innen haben eine reduzierte Präsenzpflcht und organisieren sich bei der Bearbeitung der Lerninhalte weitgehend selbst. Sie entscheiden selbst, wann was gelernt wird. Die Begleitlerner:innen haben klare Präsenzzeiten und Rahmenbedingungen für ihr Lernen. Anstelle der Klassenzimmer wurde auf der Basis von «Kollaborativen Lernen» auf Lernlandschaften gesetzt. Diese Räume kann man sich wie eine Parkanlage mit unterschiedlichen Stuhl- und Tischkonfigurationen vorstellen. Der Schulstoff wird in Handlungskompetenzbereiche (HKB) unterteilt, welche verschiedene Lernpfade beinhalten. Moodle dient dabei als Learning Management System (LMS), bei dem die verschiedenen HKB abgearbeitet werden können. Pro HKB ist eine Lehrperson verantwortlich. Meist gibt es zu Beginn eines Schultages einen kurzen Input durch eine Lehrperson zu einem der HKB. Die zu erlernenden Kenntnisse und Fähigkeiten werden jedoch selbständig von den Lernenden erarbeitet. Die Lehrpersonen nehmen vor Ort eine begleitende Funktion ein. Die Lernenden haben vor Ort Termine mit ihrer oder ihrem Lerncoach:in, bei denen gemeinsam neue Lernmethoden gesucht und erarbeitet werden. Auch das praktische Lernen hat hier seinen Platz im Sinne eines physisch eingerichteten Übungshops im Schulgebäude. Der Übungshop ist wie ein Warenladen eingerichtet und soll so gut wie möglich jede Branche (Metzgerei, Kleider und etc.) abdecken, um den Lernenden praxisnahe Verkaufssituationen zu ermöglichen. Nebst der Vorstellung der verschiedenen Ansätze wurde aufgezeigt, dass die Umsetzung des neuen Unterrichts und der Infrastruktur auch eine Organisations- und Personalentwicklung mitbedingen.

[Martins Juha mit Unterstützung durch Sunita Pribil, 15.03.2023]